

Tränen

Tief im Herzen liegen sie verborgen
Risse die noch nicht geleimt
Du wälzt dich schlaflos bis in den Morgen
Hast dich mit deinem Schmerz noch nicht vereint.

Fühlst dich verlassen und allein
Die Welt sie brach entzwei
Als man zu Grabe trug dein liebes Mütterlein
Nichts sollte mehr das selbe sein.

Es war ein Tag an dem dein Leid so groß
Deine Tränen waren wie gefroren
So oft verlangst du noch nach Mutters Trost
Die dich in Liebe hat geboren.

Wie gut, Regen dein Gesicht durchnässt
Es fühlt wie tausend Tränen
Sie bleiben tief verborgen in dein Herz
Und immer spürst du noch den Schmerz.

Agnes C.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)